

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 21 (1934)
Heft: 6

Rubrik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

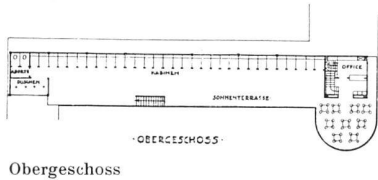
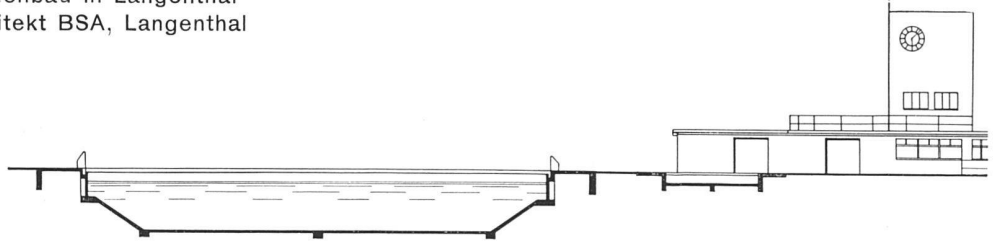
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

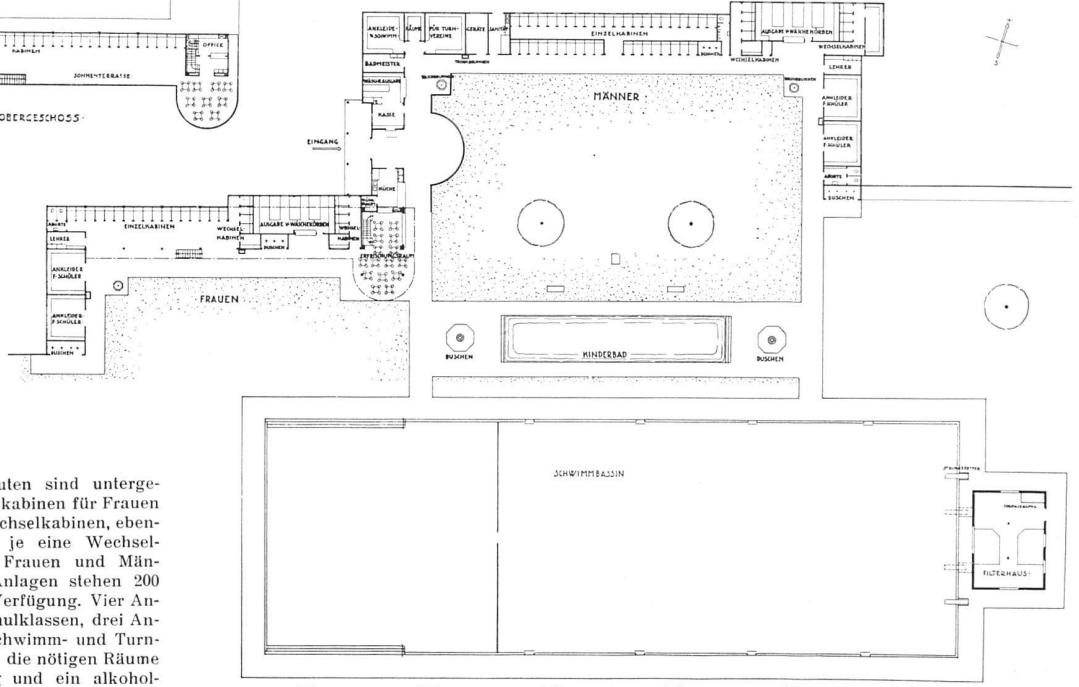
Schwimm- und Sonnenbad in Langenthal
 Hector Egger, Architekt BSA, Langenthal

Querschnitt durch
 das Schwimmbassin
 und Ostansicht
 1:400



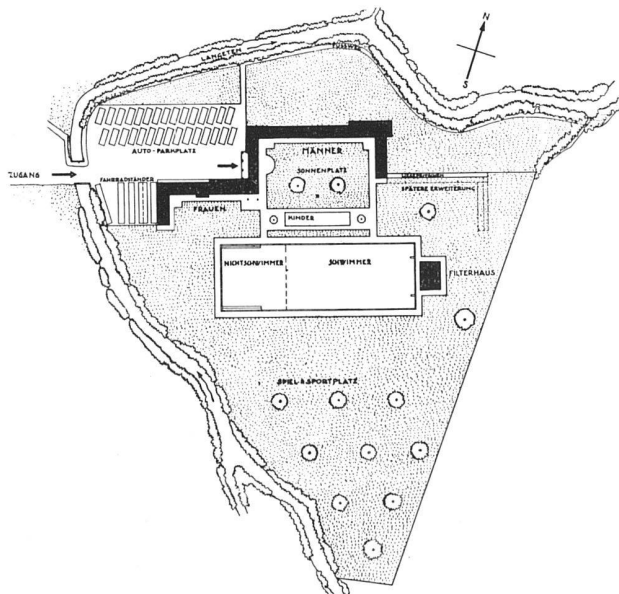
Obergeschoss

Lageplan
 und
 Grundriss
 1:800



In den Hochbauten sind untergebracht: Je 45 Einzelkabinen für Frauen und Männer, 20 Wechselkabinen, ebenfalls getrennt auf je eine Wechselkabinenanlage für Frauen und Männer. Jeder dieser Anlagen stehen 200 Wäschekörbe zur Verfügung. Vier Ankleideräume für Schulklassen, drei Ankleideräume für Schwimm- und Turnvereine. Ausserdem die nötigen Räume für die Verwaltung und ein alkoholfreies Restaurant.

Fotos von L. Bechstein, Burgdorf



Lageplan 1:3000



Paul Kunz, Bern
 Schwingerkönig Roth
 Bronzebüste, 1925, Museum Bern

**Arzthaus Dr. Bähler
in Rüegsauchachen
Emmenthal**

Ernst Bechstein, Arch. BSA, Burgdorf

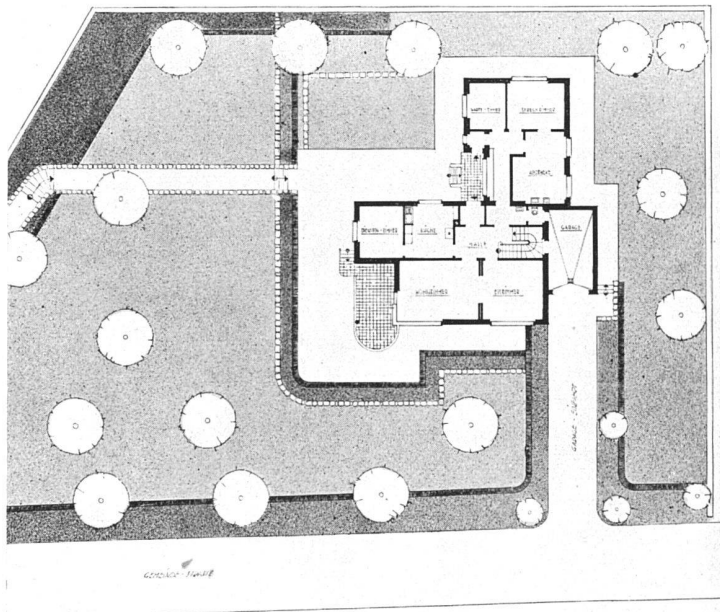
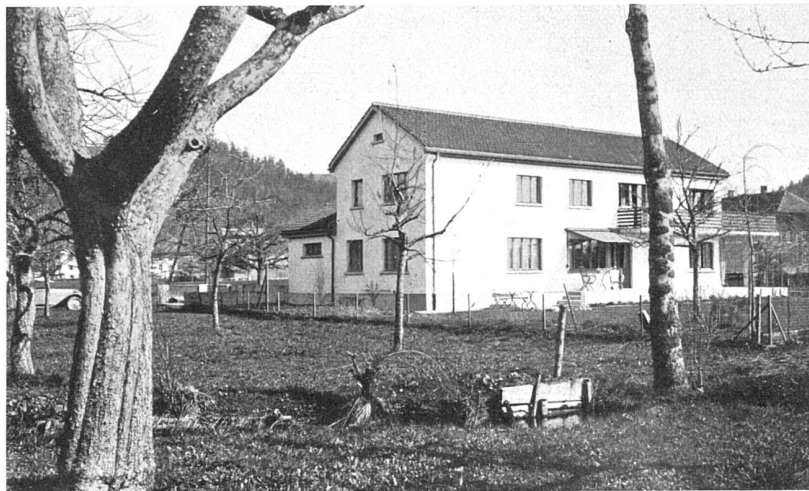
Das Haus steht an einer Nebenstrasse des Dorfes auf einer mit Obstbäumen bestandenen Wiese, einer Hofstatt im Unteremmenthal. Das Erdgeschoss enthält Räume für die Praxis: Wartezimmer, Konsultationszimmer, Operationszimmer sowie in direkter Verbindung mit dem Garten: Wohnzimmer, Esszimmer mit vorgelagerter Gartenterrasse. Die Grundwasserhältnisse führten dazu, nur einen kleinen Teil des Hauses zu unterkellern, weshalb neben der Küche auch die Waschküche ins Erdgeschoss gelegt wurde.

Die Böden der Praxis dienenden Räume haben Gummibelag, Wohn- und Esszimmer Parkett, die Zimmer im 1. Stock sowie Treppe und Gang Inlaid. Wände des Wohnzimmers mit Stoff bespannt, alle übrigen Räume uni Salobra. Ein elektr. Boiler versorgt Waschküche, Küche, Bad sowie vier Zimmer mit Heisswasser. Niederdruck-Warmwasserheizung.

Beton- und Backsteinmauerwerk, Hohlkörperdecken, Dach engoblierte holländische Pfannen. Putzfassaden leicht zitronengelb gestrichen, das Terrassengeländer braun, Fenster, Rolläden und Dachgesims graublau. Im Garten wurde der vorhandene Baumbestand nach Möglichkeit belassen.

Kosten: Fr. 51.— pro m² (ohne Einfriedung und Umgebung), in welchem Preise die nicht unwesentlichen Kosten für die Abdichtung gegen Grundwasser und die Wasserhaltung bei der Ausführung inbegriffen sind.

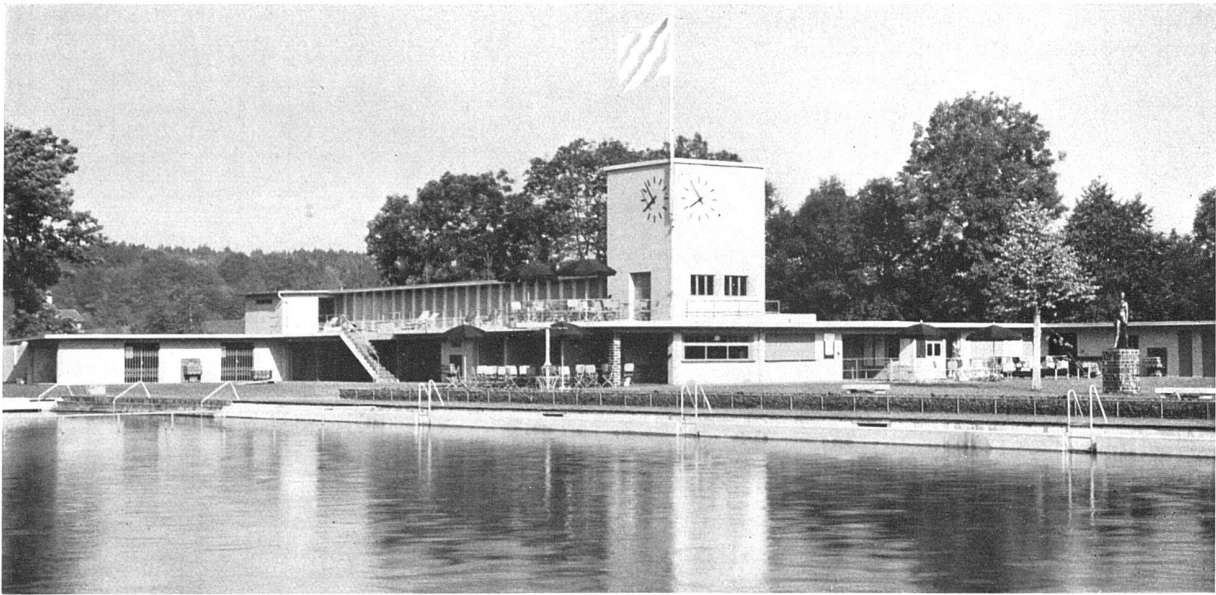
Wie wir hören, hat die äussere Gestaltung dieses Hauses bei der Bevölkerung von Rüegsauchachen starken Widerstand ausgelöst, wird doch das Haus noch heute von vielen als «Hütte» bezeichnet. Gerade in den ländlichen Distrikten ist der Volksgeschmack so sehr verdorben, dass er sein Ideal in der lächerlich anmassenden «Villa» im Palästichenstil sieht; natürlich-einfache Häuser sind ihm geradezu fremdartig geworden — da wäre ein reiches Feld für die Erziehungsarbeit des «Heimatschutz»! (Red.) (Grundrisse s. S. 194)



Situation und Erdgeschossgrundriss 1:500 zum Wohnhaus Dr. M. in Täuffelen von W. Schürch, Architekt BSA, Biel



Marg. Wermuth, Burgdorf Mädchenkopf, lebensgross, Bronze



oben: Frauenkabinen, Südansicht
links: Ostansicht, Bronzeplastik von M. Wermuth
unten: Ansicht aus Südosten



Schwimm- und Sonnenbad in Langenthal, Kt. Bern

Hector Egger, Architekt BSA, Langenthal

Für die Anlage dieses Bades stand der Gemeinde Langenthal ein reizvoll gelegenes Grundstück von 24.000 m² zur Verfügung. Die Grösse dieses Grundstückes ermöglichte die Erstellung zweier getrennter Bassins und die Anlage reichlicher Grünflächen u. Spielplätze. Das Schwimmbassin misst 75 × 25 m, mit Tiefen von 0,60 bis 3,20 m. Daneben ist noch ein 0,20 bis 0,40 m tiefes Kinderbassin (Planschbecken) angelegt von 25 × 6 m. Die Speisung der Bassins erfolgt durch das Pumpwerk der Gemeinde Langenthal. Besondere Sorgfalt wurde auf die Einrichtung der Wasserreinigungsanlage verwendet. Eine Schnellfilteranlage System Peter, Zürich, sorgt für fortwährend kristallklares und keimfreies Wasser. Das Filterhaus, in dem sämtliche maschinellen Einrichtungen untergebracht sind, dient zugleich als Sprunghaus. Der Wasserturm enthält ein Reservoir von 10 m³ Inhalt zur Speisung der Duschen. Sämtliche Bauten sind in Betonmauerwerk ausgeführt, unverputzt und mit Mineralfarbe gestrichen. Die Gehwege längs der Kabinen, die Wege nach und um die Bassins sind mit Lausener Klinkerplatten belegt. Die Baukosten betragen, inklusive Landankauf, rund Fr. 440.000.



«Armer Knabe», Terracotta, lebensgross,
von Marg. Wermuth, Burgdorf

